

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Wahlspruch:

Treu der alten Helmat und der neuen.

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 29. März 1934.

Nummer 1071

## Seldtes Erklärungen zu dem grossen Wirtschaftsprogramm der Regierung

Berlin, den 27. März (Transocean A.). Reichsarbeitsminister Seldte hatte am Dienstagabend die Berliner Vertreter der ausländischen Presse zu sich gebeten, um ihnen in kurzen Zügen den Plan der Reichsregierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in diesem Jahr zu entwerfen.

Reichsminister Seldte begann seine Ansprache damit, dass er seine Gäste daran erinnerte, dass Deutschland Ende Februar letzten Jahres über sechs Millionen Arbeitslose gehabt habe, während es Ende Februar dieses Jahres nur noch 3,4 Millionen gegeben habe, die noch nicht wieder in den Arbeitsgang eingeschaltet seien. Das ist der beste Beweis dafür, dass die Regierung auf dem richtigen Wege ist, sodass die weitere Anwendung der bisher so erfolgreichen Methoden den von der Regierung zuversichtlich erhofften Erfolg haben werden.

Seldte zählte dann die Hauptkampfmittel der Regierung gegen die Arbeitslosigkeit auf: Trockenlegung sumpfiger Mooregebiete, Flussregulierung, Ansiedlung kleiner Bauern, Kanalbauten, Verbesserung des Postverkehrs, Erweiterung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung entfernt liegender Gebiete, Hausreparaturen, Neubauten, Müllabfuhr.

Die Regierung hat für die Finanzierung dieser Pläne 3½ Milliarden Mark zur Verfügung gestellt. Der Minister wies dann darauf hin, dass der Staatshaushalt trotz der grossen, für diese Zwecke vorgesehenen Ausgaben ohne Defizit balanciere. Diese Pläne stellen daher auch keineswegs eine Gefahr für die Stabilität unserer Währung dar. Diese Behauptung wird durch die Tatsache bewiesen, dass nach einjährigem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit der Geldumlauf nicht wesentlich zugenommen hat.

Diese Notstandsarbeiten — so sagte Reichsminister Seldte weiter — werden unternommen, trotzdem man sich vollkommen klar darüber ist, dass solche Massnahmen nur vorübergehender Natur sein können. Der eigentliche Zweck ist, der Wirtschaft als Ganzes einen neuen Antrieb zu geben, damit die Arbeitslosen bald wieder in den normalen Arbeitsgang aufgenommen werden können und die Hilfsmassnahmen überflüssig werden. Die Pläne der Reichsregierung sehen z. Bsp. Anleihen für junge Leute vor, um ihnen die Möglichkeit zum Heiraten zu geben. Dadurch stellt sich eine erhöhte Anfrage nach Möbeln, Kleidung und Haushaltsgegenständen ein, und gleichzeitig wird der Arbeitsmarkt entlastet, indem durch das Ausscheiden der Frauen für Männer Arbeitsstellen frei werden.

Ausser den bereits erwähnten öffentlichen Arbeiten beabsichtigt die Regierung in grossem Masse Arbeitsgelegenheit zu schaffen, indem sie Deutschland mit einem Netz von Autostrassen überzieht. Weitere Massnahmen wie z. Bsp. der Freiwillige Arbeitsdienst, Einstellung Jugendlicher zu landwirtschaftlichen Arbeiten u. a. beanspruchen Ausgaben in Höhe von mehreren Milliarden Mark, deren Flüssigmachung die Regierung bereits arrangiert hat.

Trotzdem erwartet die Regierung, dass die Privatwirtschaft freiwillig diesen Plänen ihre volle Unterstützung geben wird.

Schliesslich wies Seldte noch auf die Notwendigkeit der Belebung des deutschen Exporthandels hin, die unerlässlich sei.

## Neue Gesetze

Berlin, den 24. März (Transocean K.) Auf der Sitzung am Freitag genehmigte das Reichskabinett eine Reihe von neuen Gesetzen, einschliesslich „des Gesetzes zur Schaffung eines Anleihefonds durch kapitalisierte Unternehmungen.“

Das Gesetz verfügt, dass Gesellschaften, welche 6 Prozent Dividende oder mehr zahlen, den Ueberschuss über die Profite im Vorjahre in Reichs-, Staats- oder Stadtanleihen investieren müssen.

Ein anderes Gesetz sieht eine strenge Ueberschuss der Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Organisationen, welche in irgendeiner Verbindung mit der Nationalsozialistischen Partei stehen, durch die Behörden vor.

Ein anderes Gesetz, welches den Namen trägt „Gesetz zur Erhöhung der Kaufkraft“ sieht vor, dass Aufrufe zu öffentlichen Beiträgen von Privatorganisationen nur nach erster Genehmigung durch den stellvertretenden Führer der Nationalsozialistischen Partei und das Reichsfinanzministerium gemacht werden dürfen.

## Oelbohrungen in Hannover

Berlin, den 24. März (Transocean K.) Ueber-raschende Ergebnisse wurden während der Oelbohrungen in Zeile erzielt, wo jetzt täglich 200 Tonnen Oel aus dem Boden gepumpt werden. Der Volkische Beobachter schreibt, dass die Aussichten für Fortsetzung dieser günstigen Förderung gut stehen.

## Zu der Rede des Finanzministers

Berlin, den 26. März (Transocean K.) „Amerika wird schliesslich doch anerkennen müssen, dass es auf die Dauer nicht den Kuchen essen kann, wenn es gleichzeitig Gläubiger und Exporteur ist. Es muss das eine oder das andere aufgeben.“ Mit diesen Worten fasste der Finanzminister Graf Schwerin von Krosigk seine wichtige Rede über die Finanzlage von gestern Abend zusammen, in deren Verlauf er mit überraschender Offenheit zugegeben hatte, dass das Geld für den gewaltigen Feldzug gegen die Arbeitslosigkeit geborgt werden muss. Der Minister ging ebenfalls kurz auf den Rückgang des deutschen Exportes und die Beschränkungen für den Import ausländischer Rohstoffe ein.

## Deutschlands Aussenhandelspolitik

Berlin, den 27. März (Transocean A.). Um gewisse Missverständnisse aufzuklären, die in Bezug auf die Politik der Reichsregierung zum Aussenhandel und den Einfluss auf die deutsche Währung bestehen, hat Reichsbankdirektor Dr. Schacht in der Aussenhandels-Sonderausgabe der „Rhein-Mainische Wirtschaftszeitung“ eine Erklärung abgegeben, in welcher er sagt, dass Deutschland unter keinen Umständen einen bedeutenden Aussenhandel entbehren kann.

Für Deutschland gibt es nur zwei Wege, so schreibt Dr. Schacht, entweder den Stand der Lebenshaltung erheblich herabzusetzen oder Mittel und Wege zu finden, um die nötigen Rohmaterialien zu importieren.

Der Zusammenbruch der Weltwirtschaft — allgemein Depression genannt — dessen Ursachen in den Reparationen liegen, hätte schon längst überwunden werden können, wenn nicht ein zweiter schwerer Fehler gemacht worden wäre. Diesen Fehler haben Grossbritannien und die Vereinigten Staaten, die beiden Hauptgläubiger, dadurch begangen, dass sie ihre Währungen entwertet haben. Deutschland lehnt es entschieden ab, diesem Beispiel zu folgen. Für Deutschland gibt es kein Währungsproblem sondern nur ein Transfer-Problem.

Unsere Stellung ist stark — nicht, wie die ausländischen Kritiker sagen, weil wir Schuldner sind — sondern weil die Moral und der gesunde Menschenverstand auf unserer Seite sind. Das ist für Deutschland der einzig gangbare Weg, seine frühere Bedeutung im Aussenhandel, d. h. im Welthandel, zurückzuerobern.

## Gegen die religiöse Reaktion und Ueberspannung

Weimar, den 23. März (Transocean K.) An die „religiösen Reaktionen, welche sich nicht mit der Tatsache aussöhnen können, dass die alte katholische Zentrumspartei nicht mehr besteht, und welche versuchen, Misstrauen zwischen Kirche und Staat zu sähen“, sprach heute der Reichskommissar für Rechtsreformen Dr. Frank während einer Rede über „Der Kampf gegen die Reaktion“ eine Warnung aus. Er betonte, dass die Nationalsozialisten die Führung ausschliesslich für sich allein beanspruchen und dass die geistlichen Gegner, „deren Königreich nicht von dieser Welt ist“ klüger tun würden, wenn sie sich jeglicher Aeusserung, welche den Gegensatz verschärfen könnte, enthalten.

Dr. Frank griff ebenfalls scharf die „150% Nationalsozialisten“ an, welche sich noch nicht damit abfinden können, dass in Deutschland einige Juden leben. In diesem Zusammenhang gab er bekannt, dass in kurzer Zeit eine Säuberung der Partei erfolgen werde, um diese Elemente, welche nicht mit der Politik der Partei harmonieren, zu beseitigen.

Zum Schluss forderte Dr. Frank die öffentliche Meinung im Auslande auf, sich nicht durch den anti-deutschen Verleumdungsfeldzug irreführen zu lassen. „Das deutsche Volk hat genug während des Weltkrieges erlitten. Den einzigen Krieg, den wir wollen, ist der Krieg gegen die Arbeitslosigkeit. Deutschland wünscht in Frieden zu leben und zu arbeiten.“

## Das deutsche Strassennetz

Berlin, den 23. März (Transocean K.) Alle Strassen führen nach Berlin, — im literarischen wie im bildlichen Sinne, — infolge des neuen Gesetzes zur Regelung des Strassenbaus und der Strassenerhaltung, welches von einem Sonderkabinettsrat ausgearbeitet worden ist und vom 1. April an in Kraft treten soll.

Das Gesetz bestätigt die im letzten Jahre unternommene Zentralisierung aller Behörden zur Erhaltung und zum Bau von Strassen unter einem nationalen Generalinspektor und teilt alle deutschen Landstrassen in folgende vier Kategorien ein: 1) Nationales Netzwerk von Lastwagenstrassen, dessen ungeheure Erweiterung durch die Regierung finanziert wird, 2) Nationale Landstrassen, welche ebenfalls vom Reich bezahlt werden und jetzt vorläufig unter Verwaltung der verschiedenen Einzelstaaten stehen und 3) die zweiten Klassen von beiden, deren Verwaltung völlig in den Händen der Provinzialregierungen liegt.

## Autobesteuerung

Berlin, den 24. März (Transocean K.) Nachdem die Steuern auf deutsche Kraftwagen aufgehoben worden sind, wurde heute beschlossen, auch ausländische Wagen von der Besteuerung zu befreien, vorausgesetzt, dass sie nicht länger als drei Monate auf deutschem Gebiet bleiben. Bisher war es üblich, für jedes ausländische Auto, welches sich auf deutschem Gebiet befand, eine Tagessteuer von 1 Mark zu verlangen.

Man hofft hierdurch den ausländischen Autoverkehr in Deutschland zu steigern, wodurch nach angemessener Zeit ein besseres Verständnis der Ziele und Arbeiten des neuen Deutschlands erreicht werden soll.

## Görings Buch „Deutschlands Wiedergeburt“ in London

London, den 27. März (Transocean A.). Görings Buch „Deutschlands Wiedergeburt“, das seit Dienstag in den Londoner Buchhandlungen zum Verkauf ausliegt, wird in den englischen Zeitungen ausführlich besprochen. Auf die Stellen, wo Göring seine unverbrüchliche Treue zu Hitler wiederholt, wird besonders hingewiesen, da in England kürzlich Gerüchte von einer Spannung und Meinungsverschiedenheiten in der nationalsozialistischen Regierung und in der Parteiführung umliefen.

Typisch ist die Haltung der „Morning Post“ — die übrigens von den meisten englischen Blättern eingenommen wird —; sie zollt der Kraft des Verfassers Anerkennung, erklärt jedoch, dass der Durchschnitts-Engländer lange Zeit brauchen wird, um die Hauptdogmen, die in diesem Buch als Evangelium gepriesen werden, zu verdauen.

## Major Faupel Leiter des Ibero-amerikanischen Instituts

Berlin, den 27. März (Transocean A.). Einer der verwegenen und vielseitigsten Offiziere, die jemals im deutschen Generalstab gedient haben, ist der Major a.D. Faupel, der jetzt vom preussischen Kultusministerium zum Leiter des Ibero-amerikanischen Instituts ernannt worden ist.

Als Faupel sein erstes China Kommando hatte, ist er kreuz und quer durch die Mongolei geritten. Das zweite Auslandskommando liess ihn an den Kämpfen gegen die Hottentotten und Hereros in Südwestafrika teilnehmen. Nach Beendigung des Weltkrieges, in dem er durch Verleihung des „Pour le Merite“ ausgezeichnet worden ist, bildete Faupel sein eigenes Freikorps, das an den Kämpfen gegen die Kommunisten in Schlesien und München teilnahm. Von 1921 bis 1930 diente Faupel unermüdet als militärischer Ratgeber des Generals und späteren Präsidenten Uriburu, der die argentinische Armee reorganisiert hat.

## Wiederaufnahme des Prozesses gegen Dr. Gerecke

Berlin, den 24. März (Transocean K.) Das vor einem Jahr eingeleitete Verfahren gegen den früheren Reichsminister Dr. Gerecke wegen angeblicher Unterschlagung, welches seiner Zeit eine grosse Sensation hervorrief, trat am Sonnabend mit einem neuen gerichtlichen Verhör von Dr. Gerecke und Arthur Freygang in ein neues Stadium. Am 16. Juni 1933 wurde Dr. Gerecke zu 2½ Jahren Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt, während Freygang wegen Beihilfe 4 Monate Gefängnis erhielt. Infolge einer Berufung bei dem Reichsgericht in Leipzig wurde das Urteil annulliert und ein neuer Prozess angesetzt.